

Inhalt

1	Aus dem Leben der GIL.....	2
1.1	15. Tagung der GIL über Sprachenpolitik und Sprachkultur.....	2
1.2	16. Tagung der GIL 2006.....	3
1.3	Beiheft 12: Die Akten der 14. GIL-Tagung.....	4
2	Veröffentlichungen zur Interlinguistik	5
2.1	„Interlinguistica Tartuensis“ Band VIII (Alexandr Duličenko).....	5
2.2	Ein Band zur Translationswissenschaft (Heidemarie Salevsky)	7
3	Europäische Sprachenpolitik.....	7
3.1	Finnischer Beitrag zur europäischen Sprachenpolitik	7
3.2	Europäische Öffentlichkeit und Sprachpolitik (Peter A. Kraus).....	8
4	Das IV. Nitobe-Symposium - Schlussdokument	11
5	KAEST: Esperanto in Wissenschaft und Technik	16
6	Interlinguistik und Esperanto an Hochschulen.....	20
6.1	Vorlesungen im Wintersemester 2005/06.....	20
6.2	Diplomarbeit (Sebastian Kirf)	20

Die „Gesellschaft für Interlinguistik e.V.“ (GIL) konzentriert ihre wissenschaftliche Arbeit vor allem auf Probleme der internationalen sprachlichen Kommunikation, der Plansprachenwissenschaft und der Esperantologie. Im Rahmen ihrer Jahrestagungen führt sie Fachkonferenzen durch. Die Vorträge werden in Beiheften zu den „Interlinguistischen Informationen“ veröffentlicht.

1 Aus dem Leben der GIL

1.1 15. Tagung der GIL über Sprachenpolitik und Sprachkultur

Die 15. Tagung der GIL fand vom 28.-30. Oktober 2005 in Berlin statt. Im Rahmen der Mitgliederversammlung wurde ein neuer Vorstand gewählt:

<i>Dr. sc. Detlev Blanke</i>	Vorsitzender
<i>Dr. habil. Sabine Fiedler</i>	stellv. Vorsitzende
<i>Dr. habil. Cornelia Mannewitz,</i>	Vorstandsmitglied
<i>Ing. Horst Jasmann</i>	Schatzmeister
<i>PD Dr. Dr. Rudolf Fischer</i>	Vorstandsmitglied

Der Sonnabend, d. 29.10.06, war dem Rahmenthema *“Sprachenpolitik und Sprachkultur”* (in Europa) gewidmet.

Diese Veranstaltung wurde in Zusammenarbeit mit dem *“Verein zur Förderung sprachwiss. Studien e.V.”* (VFsS) durchgeführt. Vorsitzender des VFsS ist der bekannte Germanist *Dr. Jürgen Scharnhorst*. Zum VFsS gibt es seit längerer Zeit sehr gute Kontakte. Bereits 1999 hatten beide Organisationen eine erfolgreiche Tagung zur europäischen Sprachenpolitik durchgeführt. Die Akten wurden im Beiheft zu den Interlinguistischen Informationen Nr.6 (2001) veröffentlicht.

Am Sonnabend wurden folgende Vorträge gehalten:

Eröffnung	<i>Dr. Detlev Blanke</i>
Einführung in das Tagungsthema	<i>Dr. Jürgen Scharnhorst</i>

Das Europa der Sprachen: Bemühungen und Erfahrungen der Europäischen Sprachenföderation (European Federation of National Institutions of Linguistics, EFNIL) *Prof. Dr. Gerhard Stickel, Mannheim*

Sprachkultur und Sprachenpolitik in der Romania: Frankreich, Spanien, Italien
Prof. Dr. Johannes Klare, Berlin

Diskussion. Moderation: *Dr. Jürgen Scharnhorst*

Das Niederländische im Kontext der europäischen Sprachenpolitik
Doz. Wim Jansen, Amsterdam

Sprachsituation und Sprachenpolitik in der Tschechischen Republik - unter besonderer Berücksichtigung der Beziehungen zur EU *Dr. Vít Dovalil, Prag*

Probleme und Tendenzen der Sprachentwicklung und der Sprachenpolitik einiger Sprachen der ehem. Sowjetunion *Prof. Dr. Karl Gutschmidt, Berlin*

Sprachenpolitische Aspekte der Bemühungen um internationale Plansprachen
Dr. sc. Detlev Blanke, Berlin

Diskussion: Moderation: *PD Dr. Dr. Rudolf-Josef Fischer, Münster*

Schlusswort: *Dr. Jürgen Scharnhorst*

Abendprogramm mit dem Autor *Zé do Rock, München*

Am Sonntag wurde die Tagung fortgesetzt (ohne den VFsS). Es wurden folgende Vorträge gehalten:

Schriftliche Englischkompetenz in Westdeutschland
PD Dr. Dr. Rudolf-Josef Fischer, Münster

Aufbruchstimmung vor hundert Jahren - Der Erste Esperanto-Weltkongress in Boulogne-sur-Mer 1905 *Dr. Ulrich Lins, Bonn*

Wissenschaftliche Kurzmitteilungen:

Dr. Vera Barandovská-Frank, Paderborn: Über eine Ido-Konferenz

Prof. Dr. Helmar Frank, Paderborn: Das EuroLinguistik-Programm von Sibiu/Rumänien

Dr. Till Dahlenburg, Brühl: Ein Lexikon der Stilfiguren in Esperanto

Cyril Brosch, Berlin: Ein Wörterbuch linguistischer Termini in Esperanto

Die Vorträge werden veröffentlicht.

1.2 16. Tagung der GIL 2006

Die 16. Tagung der GIL findet vom 1.-3. Dezember 2006 in Berlin statt. Das Schwerpunktthema der Tagung ist:

„Esperanto heute – wie aus einem Projekt eine Sprache wurde“.

Die Tagung steht allen Interessenten offen. Anmeldungen und Informationen bei: dblanke.gil@snafu.de

1.3 Beiheft 12: Die Akten der 14. GIL-Tagung

Blanke, Detlev (Hrsg.) (2005): *Internationale Plansprachen – Entwicklung und Vergleich. Beiträge der 14. Jahrestagung der Gesellschaft für Interlinguistik e.V., 5.-7. November 2004 in Berlin. Interlinguistische Informationen. Beiheft 12. Berlin: Gesellschaft für Interlinguistik e.V., 119 S.*

Inhalt:

Detlev Blanke

Vorbemerkung

Sabine Fiedler

„English as a *Lingua Franca*“ - Zum Modell eines nichtmuttersprachlichen Englisch im Vergleich zum Esperanto

Otto Back

Babylonische Türme. Plansprachen in ihren Beziehungen untereinander und im Verhältnis zu ethnischen Sprachen

Werner Bormann

Das soziale Phänomen

Cornelia Mannewitz

Volapük und die Folgen - unter besonderer Berücksichtigung der Entwicklung in Russland

Rudolf-Josef Fischer

Die Plansprachen Esperanto und Novial im Vergleich - Lehrprobe und Meisterstück?

Oxana Bourkina

Soziolinguistische Parameter der modernen Normaussprache des Esperanto

Cornelia Mannewitz

Esperanto und Kultur? Eine Rezension. Aleksandr Sergeevič Mel'nikov über Linguokulturologische Aspekte internationaler Plansprachen

Detlev Blanke

Artur Bormann und die „Gesellschaft für Internationale Sprache e.V.“

Birte Arendt

Niederdeutschpolitik des Landes Mecklenburg-Vorpommern im Zeichen der Sprachencharta

2 Veröffentlichungen zur Interlinguistik

2.1 „Interlinguistica Tartuensis“ Band VIII

Von 1982 bis 1990 erschienen sieben Bände der Serie „Interlinguistica Tartuensis“ in der Universität Tartu/Estland. Sie wurden redigiert von Prof. Alexandr Duličenko. Der 8. Band ist kürzlich erschienen und enthält Artikel in Russisch, Esperanto und Deutsch. Er hat folgenden Inhalt:

Duličenko, Aleksandr D. (2006, Eld.): Interlinguistica Tartuensis VIII: Sbornik materialov meždunarodnoj konferencii. Tartu 04.03.2005. Tartu: Tartu Ülikool Tartuskij universitet, 217 p.

Inhalt:

Romančik, R. Ė.: Meždunarodnaja konferencija „Interlinguistica et eurolinguistica“ (Die internationale Konferenz „Interlinguistica et eurolinguistica“).

P. Aristè i interlingvistika
(P. Aristè und die Interlinguistik).

Aristè, P. : Polučit li čelovečestvo obščij jazyk?
(Wird die Menschheit eine gemeinsame Sprache bekommen?)

Duličenko, A. D.: „...Ja ljublju vse jazyki...“ (Vospominanija ob akademike Paule Aristè) („...Ich liebe alle Sprachen...“ [Erinnerungen an Akademiemitglied Paul Aristè]).

Interlingvistika i evrolingvistika
(Interlinguistik und Eurolinguistik).

Kuznecov, S. N. : Geolingvistika, evrolingvistika, interlingvistika: problema sootnošenij (Tezucy) (Geolinguistik, Eurolinguistik, Interlinguistik: Die Frage der Beziehungen untereinander, Thesen).

Liu, Haitao: Kio estas eürolingvistiko? (Was ist Eurolinguistik?).

Frank, H. G.: La Sibiu programo de eürolingvistiko. (Das Eurolinguistikprogramm von Sibiu).

Pietiläinen, J. : Lingvoscioj en Eüropa Unio (Sprachkenntnisse in der Europäischen Union).

Barandovská-Frank, V.: Kion la eŭropanoj sciu pri eŭropaj lingvoj? (Diskutkontribuajo) (Was sollten die Europäer über europäische Sprachen wissen? Diskussionsbeitrag).

Künzli, A.: Ist Englisch gut oder schlecht für die Schweiz? Bemerkungen zum kontroversen Diskurs über das Englische als „fünfte Landessprache“ qua lingua franca in der viersprachigen Schweiz.

Interlingvistika i esperantologia
(Interlinguistik und Esperantologie).

Ernits, E.: Planlingvaj libroj kaj Estonio (Plansprachenbücher in Estland).

Duličenko, A. D.: Ob idee universal'nogo jazyka Jakoba Linzbacha (predvaritel'nye zamečanija) (Über die Idee einer Universalsprache bei Jacob Linzbach. Einführende Bemerkungen).

Gudavičius, A.: Etnolingvističeskije aspekty esperanto (Ethnolinguistische Aspekte des Esperanto).

Mel'nikov, A.: O vozmožnostjach jazykovoj charakteristiki literaturnogo personaža sredstvami esperanto (Über die Möglichkeiten sprachlicher Charakterisierung literarischer Figuren mit Hilfe des Esperanto).

Corsetti, R.: Esploro pri la meznombra longo de la parolunuo ĉe denaskaj plurlingvuloj (Eine Untersuchung der mittleren Länge von Sprechereinheiten bei mehrsprachigen Personen von Geburt an).

Bibliografija
(Bibliographie)

Bibliografia mirovoj interlingvistiki (XIX-80-e gg. XX vv.) Sost. A.D. Duličenko (Bibliographie der internationalen Interlinguistik vom 19. Jahrhundert bis in die 1980er Jahre. Zusammengestellt von A.D. Duličenko).

Dokumenty
(Dokumente)

Ustav Meždunarodnoj asociacii interlingvistiki (MAI)
(Statut der Internationalen Vereinigung der Interlinguisten).

Honorpremio „Academicus Paul Ariste“.
(Ehrenpreis „Academicus Paul Ariste“).

2.2 Ein Band zur Translationswissenschaft

Die Translationswissenschaftlerin *Dr. sc. Heidemarie Salevsky*, Professorin an der Hochschule Magdeburg, hat in verschiedenen von ihr herausgegebenen Sammelbänden interlinguistische Beiträge aufgenommen.

Das gilt auch für den kürzlich erschienenen Sammelband mit 30 ausgewählten Beiträgen, die auf Vorträge zurückgehen, die im Rahmen einer Serie translationswissenschaftlicher Forschungsseminare von 1989 bis 2004 an der Humboldt-Universität zu Berlin und dann später an der Hochschule Magdeburg gehalten wurden. Auf den insgesamt 70 Veranstaltungen traten 100 Fachvertreter aus 15 Ländern mit insgesamt 153 Vorträgen auf. Prof. Salevsky ist Mitglied der GIL.

Salevsky, Heidemarie (Hrsg.) (2005): Kultur, Interpretation, Translation. Ausgewählte Beiträge aus 15 Jahren Forschungsseminar. Frankfurt/Main, Berlin u.a.: Peter Lang, 415 S.

Der Band enthält folgende interlinguistisch relevanten Beiträge:

Arntz, Reiner: Sprachplanung und Plansprachen – auch ein Thema für die Übersetzerausbildung.

Blanke, Wera: Terminologiearbeit und die Plansprache Esperanto – Einige Aspekte und Ergebnisse.

Blanke, Detlev: Zamenhof als Übersetzer.

3 Europäische Sprachenpolitik

3.1 Finnischer Beitrag zur europäischen Sprachenpolitik

Marjut Johansson & Riitta Pyykkö (toim./red./ed.): Monikielinen Eurooppa - Kielipolitiikka ja käytäntöä (Multilingual Europe - Language policy and practice). Helsinki 2005: Gaudeamus kirja. ISBN 951-662-948-2, 374 S.

Inhalt:

1. *Marjut Johansson & Riitta Pyykkö*: Johdanto: monikielisyys ja kielipolitiikka [Introduction: multilingualism and language policy]
2. *Marjut Johansson & Matti Wiberg*: Institutionaalinen monikielisyys Euroopan unionissa: monesta kohti yhtä? [Institutional multilingualism in the European Union: from many towards one?]
3. *Jouko Lindstedt*: Uusia kieliä vai lisää englantia? Itäisen Keski-Euroopan

maat Euroopan unionissa [New languages or more English? The countries of Eastern Central Europe in the European Union]	
4. Antero Jyränki: Euroopan unioni ja kielet - oikeudellisia näkökohtia [The European Union and languages - legal remarks]	
5. Tom Moring: Eurooppalainen vähemmistökielipolitiikka [Linguistic minority policy in Europe]	
6. Marjatta Huhta: Eurooppalainen kielipolitiikka ja kielitaitovarannon kehittyminen [European language policy and the development of language skills as a resource]	
7. Andrew Chesterman: Englanti globaalina ja eurooppalaisena lingua francana [English as a global and European lingua franca]	
8. Keith Battarbee: Monikielisyys ja kielipolitiikka Britteinsaarilla: Britannia ja Irlanti [Multilingvec kaj lingvopolitiko en la Britaj kaj Irlandaj Insuloj: Britio kaj Irlando]	
9. Alberto Carcedo: Espanja kielet ja espanjan kieli [The languages of Spain and the Spanish language]	
10. Marjut Johansson: Ranskan kieli ja ranskalainen kielipolitiikka [The French language and French language policy]	
11. Ahti Jäntti: Monikielisyys Saksassa [Multilingualism in Germany]	
12. Helena Lehečková: Tšekki ja muut Tšekin kielet [Czech and the other languages of the Czech Republic]	
13. Riitta Pyykkö: Venäjä - kieli ja valtio [The Russian language and the Russian state]	
14. Eve Mikone: Viron kieli ja kielipolitiikka [Estonian language and language policy]	
15. Leena Huss & Anna-Riitta Lindgren: Monikielinen Skandinavia [The multilingual Scandinavia]	
16. Pirkko Nuolijärvi: Suomen kielet ja kielelliset oikeudet [Languages and linguistic rights in Finland]	
17. Harri Mantila: Suomi kansalliskielenä [Finnish as a national language]	
18. Mirja Saari: Ruotsin kieli Suomessa [Swedish in Finland]	
19. Irja Seurujärvi-Kari: Saamen kieli ja saamelaisten kielelliset oikeudet 2000-luvulla [The Sámi language and the linguistic rights of the Sámi after 2000]	

(Ich danke Prof. Jouko Lindstedt für die Information – D.B.)

3.2 Europäische Öffentlichkeit und Sprachpolitik (Peter A. Kraus)

Kraus, Peter A. (2005): *Europäische Öffentlichkeit und Sprachpolitik. Integration durch Anerkennung. Frankfurt/Main - New York: Campus, 232 S.*

Der Band hat folgenden Inhalt:

Vorwort von Claus Offe	7
Vorbemerkung und Dank	13
1 Einleitung: Die Dynamik des europäischen Integrationsprozesses	15
1.1 Der transnationale politische Raum der Europäischen Union	16
1.2 Die gesellschaftliche Anbindung europäischer Politik und das Moment der Vielfalt	21
2 Das Demokratiedefizit der EU und die Suche nach einem europäischen Demos	27
2.1 Fischer und Chevènement: Ausgangspositionen in der Diskussion um eine europäische Verfassung	28
2.2 Dimensionen der demokratischen Frage in der EU	33
2.3 Das Demokratiedefizit: Ein »Demosdefizit«?	39
2.4 Zwischen Westfalen und Kosmopolis	44
2.5 Souveränität als Homogenität	49
2.6 Die EU im Licht des nationalstaatlichen Modells	52
3 Die Problematik der europäischen Identität und die »Vielvölkerkonstellation«	55
3.1 Kulturelle Identität und politische Integration	57
3.2 Identitätsstrategien Europas	62
3.3 Grenzen europäischer Identität	69
3.4 Soziokulturelle Heterogenität in der Mehrebenenpolitik	76
3.5 Der »Vielvölkerfaktor« als konstitutives Merkmal der institutionellen Ordnung Europas	81
3.6 Ein Beispiel: Die »Völkerschlacht« von Nizza	86
3.7 Besonderheiten des kulturellen Pluralismus in der europäischen Vielvölkergemeinschaft	90

4 Sprache und Politik: Eine Herausforderung für Europa	97
4.1 Das soziale und politische Band der Sprache.....	99
4.2 Mills Verdikt.....	106
4.3 Die Sprachpolitik europäischer Staaten.....	111
4.4 Vom Pluralismus der Sprachen zur Frage der Anerkennung.....	121
4.5 Aktuelle Tendenzen: Sprache und Minderheitenschutz im Kontext eines europäischen Menschenrechtsregimes.....	127
5 Die Sprachenfrage im Institutionengefüge der Europäischen Union	133
5.1 Der institutionelle Pfad in die Mehrsprachigkeit.....	134
5.2 Offizieller und realer Multilingualismus.....	141
5.3 Die Politisierung der Sprachenfrage.....	146
5.4 Die Diskussion um eine Reform der institutionellen Sprachenregelung...154	
6 Politische Kommunikation in der transnationalen Bürgergesellschaft ...	160
6.1 Verfassung, Öffentlichkeit, Sprache.....	162
6.2 Politische Kommunikation im Kontext von Mehrsprachigkeit.....	166
6.3 Die Sprachenwelt der Europäer und die externe Sprachpolitik der EU....	174
6.4 Fluchtpunkt Internet?.....	183
6.5 Welche Sprache für eine europäische Bürgergesellschaft?.....	189
6.6 Die politische Option eines konvergierenden Multilingualismus.....	193
7 Anerkennung, Selbstbestimmung und Integration in einer europäischen Vielvölkergemeinschaft	201
7.1 Anerkennung und Subsidiarität.....	202
7.2 Selbstbestimmung.....	209
Abkürzungen.....	217
Literatur.....	218

4 Das IV. Nitobe-Symposium - Schlussdokument

Das IV. Nitobe¹ Symposium fand vom 30. Juli bis 1. August 2005 im Parlamentsgebäude von Vilnius/Litauen statt. Wir berichteten über das sprachpolitische Kolloquium in *Intl* (Nr. 55-56 (2-3/2005), S. 10) und veröffentlichten die deutsche Übersetzung des Schlussdokuments.

„Sprachenpolitische Aspekte der Erweiterung der Europäischen Union“

Schlussdokument

Der Kontext

Zu den zahlreichen Fragen, die sich im Zusammenhang mit der Erweiterung der Europäischen Union ergeben haben, gehört die Sprachenfrage.

Obgleich die Römischen Verträge einen gleichen Status für die Nationalsprachen in den Institutionen der EU vorsahen, sind die Hindernisse zur Verwirklichung dieses Prinzips gewachsen. Die EU hat mit ihren 25 Mitgliedsstaaten gegenwärtig 21 offizielle Sprachen, über 25 Regional- und Minderheitensprachen sowie zahlreiche größere Sprachgemeinschaften von Einwanderern, alle mit sehr verschiedenen Sprecherzahlen.

Widmet man dem multilingualen Charakter der EU nicht genügend und systematische Aufmerksamkeit, sichert man ihn nicht durch eine gute Finanzierung, so könnte sich eine Bedrohung der Sprachen und kulturellen Werte einiger der kleinen Staaten und nichtstaatlichen Sprachengruppen ergeben. Das hätte eine Kompromittierung des Gleichheitsprinzips der EU-Mitgliedsländer zur Folge und böte die Möglichkeit für neuartige Konflikte und Auseinandersetzungen innerhalb und zwischen den Nationen.

Diese Situation stand im Mittelpunkt des IV. Nitobe-Symposiums, das vom *Center of Research and Documentation on World Language Problems* in Zusammenarbeit mit dem *Komitee für Europäische Angelegenheiten des Litauischen Parlaments*, der *Akademie der Wissenschaften Litauens* und der

¹ Der Name des Symposiums geht auf den Japaner *Nitobe Inazo* (1862-1933) zurück, Stellv. Generalsekretär des Völkerbundes, der sich für sprachliche Gleichberechtigung und für alternative Lösungen in dieser Organisation einsetzte.

Universität Vilnius organisiert wurde. Über 70 Teilnehmer aus mehr als 20 Ländern, darunter aus neun neuen Mitgliedstaaten der EU, kamen zusammen, um verschiedene politische Alternativen zu prüfen und Übereinstimmung für einige grundlegende Empfehlungen zur Sprachenpolitik der EU unter den neuen Bedingungen zu suchen.

Besorgniserregende Entwicklungen

Die Teilnehmer des Symposiums brachten gemeinsam ihre starke Unterstützung für den europäischen Integrationsprozess zum Ausdruck, insbesondere für die Bemühungen um eine gerechte, demokratische und qualitätvolle Kommunikation unter allen Europäern.

Sie waren auch der gemeinsamen Auffassung, dass die aktuelle Sprachenpolitik der EU, sowohl in den EU-Institutionen selbst als auch auf der Ebene der nationalen Regierungen, nicht geeignet ist, diese Ziele zu erreichen.

Folgende problematischen Entwicklungen scheinen in der EU weit verbreitet zu sein:

* Die Vernachlässigung von Sprachenfragen im politischen Entscheidungsprozess in Bereichen wie z.B. Hochschulwesen, Wissenschaften und Massenmedien, mit negativen Folgen für Werte und Bedürfnisse kleiner nationaler und nichtnationaler Sprachgemeinschaften.

* Die Hinnahme oder Förderung einer Sprachpraxis, die den Prinzipien des Multilinguismus und der sprachlichen Gleichberechtigung entgegensteht, indem sie Situationen schafft, in denen Menschen mit begrenzten oder fehlenden Englischkenntnissen nicht in der Lage sind, am politischen Entscheidungsprozess in der EU gleichberechtigt teilzunehmen.

* Eine zu starke Abhängigkeit von vorhandenen Sprachinstitutionen und Sprachauffassungen, die nicht dazu entwickelt wurden, um Probleme im europäischen oder globalen Kontext zu bewältigen. Das ist eine Tendenz, die das dauerhafte Fehlen von Sprachbewusstsein und Sprachfachwissen in Regierungen auf allen Ebenen verstärkt.

* Eine bemerkenswerte Einschränkung des Unterrichts von Fremdsprachen außer Englisch, die die Chancen verringert, dass Europäer die Kulturen ihrer Nachbarländer besser verstehen und achten, und die überproportionale Präsenz von britischen und US-amerikanischen Kulturprodukten in der EU befördert.

* Die Vermeidung einer offenen und öffentlichen Diskussion von Sprachenpolitik, insbesondere von realistischen Alternativen zum gegenwärtigen

offiziellen, aber halbherzigen Multilinguismus, der verbunden ist mit einer unregelmäßigen und ungleichen Verbreitung der englischen Sprache.

Hinsichtlich einer Europäischen Union, die 25 Mitgliedsstaaten umfasst, waren die Teilnehmer des Symposiums der Auffassung, dass die erwähnten sprachpolitischen Mängel dazu tendieren, die Sprachen der kleineren Staaten zu untergraben.

Referenten des Symposiums wiesen auf die Existenz beträchtlicher ökonomischer und politischer Belastungen hin, die das gegenwärtige System für die Sprecher dieser Sprachen bedeutet; und sie brachten ihre Befürchtung zum Ausdruck, dass diese Situation auf die Dauer zum Verlust der Vitalität sämtlicher Sprachen, mit Ausnahme der größten Nationalsprachen, führen wird.

Aktionsfelder

Obleich sich die Symposiumsteilnehmer für eine breite Palette von Ideen und Dringlichkeiten in der Behandlung der genannten Probleme ausgesprochen haben, einigten sie sich auf folgende fünf Aktionsfelder:

1. Ein gemeinsamer Rahmen

Für die Europäische Union der 25 Länder ist ein konstruktiver, realistischer sprachpolitischer Rahmen erforderlich, der ein Gleichgewicht herstellt zwischen Schutz und Anerkennung der Sprachenvielfalt und dem Bedürfnis nach effizienter und qualitätvoller Kommunikation aller EU-Bürger. Die breite Teilnahme von Einzelpersonen und Institutionen, die verschiedene Perspektiven und Interessen vertreten, ist zur Realisierung dieser Vision unbedingt erforderlich.

2. Eine öffentliche und politische Debatte

Um den erforderlichen politischen Willen für einen solchen Rahmen zu schaffen, sind weitaus mehr Bemühungen zur Erhöhung des Niveaus und der Intensität öffentlicher und politischer Debatten zur Sprachenfrage erforderlich. Die Nachteile des gegenwärtigen Systems, Interessengruppen, die es aufrechterhalten und Möglichkeiten für alternative Lösungen sind in einer Weise darzustellen, dass eine Diskussion zwischen gewöhnlichen Bürgern, Berichte in den Medien und konkrete Interventionen von Abgeordneten ermöglicht werden. Es ist erforderlich, längerfristig agierende politische Interessengruppen und Koalitionen zu bilden, um sprachliche Gleichberechtigung, Vielfalt und Vitalität der Sprachen zu fördern.

3. Verschiedene Lösungen

Zur Entwicklung eines gemeinsamen sprachpolitischen Rahmens ist es erforderlich, wenigstens folgende fünf Bereiche zu berücksichtigen, von denen jeder für sich verschiedene Lösungskombinationen und eine etwas unterschiedliche politische Vorgehensweise erfordern könnte:

- * die berufsbedingte Kommunikation innerhalb der EU-Institutionen, die eng verbunden ist mit der spezifischen Berufskultur und Selbstverwaltung dieser Institutionen selbst;
- * die offizielle Kommunikation der EU-Institutionen mit Bürgern und Regierungen, die geregelt wird durch den politischen Prozess der EU, einschließlich ihrer Mitgliedsstaaten, des Ministerrates, der Europäischen Kommission usw.;
- * das Management der Sprachensituation in den Mitgliedsstaaten der EU, das durch die Rechtsprechung der nationalen Parlamente geregelt wird und damit dem demokratischen Prozess entspricht;
- * das Management der Kommunikation und der kulturellen Beziehungen innerhalb der EU in Bezug auf die große Vielfalt öffentlicher, berufsbezogener, kommerzieller nichtstaatlicher und privater Organisationen und Institutionen, die größtenteils eine eigene Sprachenpolitik verfolgen, die jedoch durch ökonomische und politische Faktoren oft stark eingeschränkt wird;
- * die nach außen gerichtete Kommunikation der EU-Institutionen und Staaten mit außereuropäischen Staaten und internationalen Organisationen, die sowohl durch globale als auch lokale Zusammenhänge beeinflusst wird und ihrerseits Folgen für politische Entscheidungen innerhalb der EU haben kann.

4 Alternative Visionen

Für die Entwicklung eines gemeinsamen Rahmens und politischer Lösungen in bestimmten Kontexten wird man aus einer informierten öffentlichen Debatte über konkurrierende Visionen zur Sprachenzukunft der Europäischen Union profitieren. Zu den Visionen, die eine Formulierung und Ausarbeitung erwarten, gehören folgende:

- * Visionen, die aus verschiedenen Modellen des Multilingualismus, wie sie auf der Erde auftreten, Schlussfolgerungen ziehen, um die Dynamik und die potentiellen Stärken und Schwächen des Sprachensystems der EU und dessen Position innerhalb des globalen Sprachensystems besser zu verstehen.

- * Visionen, die den Status und die Bedürfnisse kleiner nationaler und nichtnationaler Sprachgemeinschaften, sowohl indigener Sprachen als auch Sprachen der Einwanderer innerhalb der EU, festlegen und verteidigen.

- * Visionen, die politische Mittel entwickeln, um zu sichern, dass keine der weit verbreiteten Verkehrssprachen das Weiterleben von Nationalsprachen und die Gleichbehandlung ihrer Sprecher in den EU-Institutionen untergräbt und die die Bewahrung der kulturellen Vielfalt gewährleisten.

- * Visionen, welche die potentielle Rolle des Esperanto innerhalb des Sprachenrahmens der EU untersuchen, vor allem hinsichtlich seiner ökonomischen Vorteile als Pivot-Sprache für Übersetzung und Dolmetschen, seine Wirksamkeit als Einführung in das Sprachenlernen und seine Verdienste im Bereich der interkulturellen Kommunikation.

- * Visionen, die die zukünftige Entwicklung der Sprach- und Kommunikationstechnologie und die neuen Systeme der fremdsprachlichen Erziehung sowie ihre potentiellen Wirkungen auf die Aneignung und die Verwendung von Sprachen innerhalb der EU darstellen.

5. Zusammenarbeit von Politikern und Fachleuten

Das IV. Nitobe-Symposium stellte eine der ersten Gelegenheiten dar, wo Politiker und Fachleute aus den meisten Staaten der erweiterten EU über ihre gemeinsamen Sorgen und Prioritäten auf den Gebieten der Sprachenpolitik und Kommunikation diskutieren konnten. Ein Fortschritt in den hier skizzierten Fragen hängt von einer weiteren und erweiterten Zusammenarbeit dieser Art ab. Dazu gehören:

- * Regelmäßige Beratungen, sowohl auf EU-Niveau als auch auf der Ebene verschiedener Staaten-Gruppen, z.B. in der Form einer sprachpolitischen Konferenz der kleineren EU-Staaten, wie auf dem Symposium vorgeschlagen;

- * Die Entwicklung eines Netzwerks für wissenschaftliche Forschungen, die Forscher aus den Bereichen Ökonomie, Soziologie, Politik, Sprachplanung (einschließlich pädagogischer, terminologischer und juristischer Aspekte) zusammenführt, und das in der Lage ist, rechtzeitig gut dokumentierte Erkenntnisse für Entscheidungsträger und Medien zur Verfügung zu stellen.

- * Eine ständige Kommunikation durch das Internet und andere Mittel, mit dem Ziel eine wachsende Anzahl von Personen in Schlüsselpositionen in

akademischen, administrativen und politischen Bereichen der EU-Staaten für die Entwicklung gemeinsamer Lösungen von Sprachproblemen zu interessieren.

Die Entwicklung der EU zu einer komplexen neuartigen Form von internationaler Zusammenarbeit erfordert neue Herangehensweisen an das Management von Vielsprachigkeit und effizienter, auf Gleichberechtigung gerichteter Kommunikation.

Die Herausbildung von Fähigkeiten auf diesem Gebiet, in Form neuer Ideen, fachlicher Kompetenzen und Institutionen, ist ein dringendes Erfordernis, das die Aufmerksamkeit und die Bereitstellung von Mitteln seitens der nationalen Regierungen sowie der EU-Instanzen erfordert.

Dank

Die Teilnehmer des IV. Nitobe-Symposiums möchten den Organisatoren und Förderern dieser Veranstaltung danken, insbesondere dem litauischen Parlament für die freundliche Bereitstellung der Tagungsräume und Dolmetschdienste sowie der Esperanto Studies Foundation (Washington, USA) für die großzügige finanzielle Unterstützung.

5 KAEST: Esperanto in Wissenschaft und Technik

Seit 1998 organisiert das tschechische Unternehmen KAVA-PECH (Verlag und Veranstaltungen) unter Leitung von *Dr. Petr Chrdle* eine Serie von Konferenzen unter der Bezeichnung: *Konferencoj pri Esperanto en Scienco kaj Tekniko* (KAEST, d.h. Konferenzen über die Anwendung des Esperanto in Wissenschaft und Technik). Die 5. Veranstaltung wird vom 10.-12. November 2006 in Dobřichovice/b.Prag stattfinden. Das Rahmenthema der Veranstaltung ist *“Internet und Sprachen”*. Die Akten der vier bisherigen Veranstaltungen sind erschienen.² *Band 4* wurde in *IntI 54* (1/2005:16-17) vorgestellt, jedoch wurde vergessen, über den *Band 3* zu informieren. Das sei hiermit nachgeholt:

KAEST-Band 3

Pluhař, Zdeněk (Hrsg.) (2003): Fakaj studoj en Esperanto. Serio: Apliko de Esperanto en Scienco kaj Tekniko, Vol. 3. Dobřichovice: KAVA-PECH, 146 S.

² Über die Veranstaltungen und die Akten haben wir informiert. Vgl. *IntI 29* (4/1998, S.5), 36 (3/2000, S. 10-13), 39 (2/2001; S. 24), 52-53 (3-4/2004, S. 16-17).

Terminologio – ĉiam arda temo	9
A: ELEKTRONIKAJ RIMEDOJ	11
ELECTRONIC MEANS	11
ELEKTRONISCHE MEDIEN	11
ELEKTRONICKÉ PROSTŘEDKY	11
BROCZKÓ, Péter: Evolu-tendencoj de mikroprocesiloj	13
Evolutionary tendencies of the microprocessor	19
Entwicklungstrends bei Mikroprozessoren	19
Vývojové směry u mikroprocesorů	19
SMITH, Chuck: Vikipedio – multlingva reta enciklopedio	20
Wikipedia – a multilingual web encyclopedia	21
Wikipedia - eine mehrsprachige Netz-Enzyklopädie	21
Wikipedia – mnohojazyčný webový naučný slovník	21
VOJÁČEK, Josef: Logika programado kaj duonaŭtomata tekstotradukado	22
Logical programming and semi-automatic text translation	26
Logik-Programmierung und halbautomatische Textübersetzung	26
Logické programování a poloautomatický překlad textů	26
KOVÁŘ, Ladislav: Problemoj de diagnostiko de ruliĝantaj vagonoj	27
Problems of fault detection in rolling stock	34
Probleme der Fehlersuche am rollenden Material	34
Problémy diagnostiky jedoucích vozů	34
OLSEN, E. Henning: Projekto Vojaĝkarto	35
Ticket Project	37
Projekt Reisekarte	37
Projekt Cestovní karta	37
RYŠÁNEK, Karel: Esperanto kaj komputilo	39
Esperanto and computers	42
Esperanto und Computer	42
Esperanto a počítač	42
MALOVEC, Miroslav: Esperanto en la virtuala mondo	43
Esperanto in the virtual world	47
Esperanto in der virtuellen Welt	47
Esperanto ve virtuálním světě	47

B: TERMINOLOGIAJ PROBLEMOJ DE FAKAJ APLIKOJ DE ESPERANTO	49
TERMINOLOGY PROBLEMS IN APPLYING ESPERANTO TO VARIOUS BRANCHES	49
TERMINOLOGISCHE PROBLEME IN DER ANWENDUNG DES ESPERANTO ALS FACHSPRACHE	49
TERMINOLOGICKÉ PROBLÉMY ODBORNÉHO UŽITÍ ESPERANTA	49
WESTERMAYER, Manfred: Politikaj tekstoj en Esperanto	51
Political texts in Esperanto	53
Politische Texte in Esperanto	53
Politické texty v esperantu	54
BLANKE, Wera: Pri kelkaj aktualaj terminoj	55
On some current terms	59
Über einige aktuelle Fachausdrücke	59
O některých aktuálních termínech	60
BAVANT, Marc: Matematika terminologio: ĉu matura finfine?	61
Mathematical terminology: mature at last?	62
Die mathematische Terminologie: endlich ausgereift?	62
Matematická terminologie: konečně vyspělá?	62
PATERA, Jiří: Kelkaj problemoj de la ekonomika terminologio	64
Some problems in economics terminology	67
Probleme der wirtschaftswissenschaftlichen Terminologie	67
Některé problémy ekonomické terminologie	67
WERNER, Jan: Terminologia analizo de la vortoj <i>planko</i> kaj <i>plafono</i>	68
Terminological analysis of "planko" (floor) and "plafono" (ceiling)	74
Terminologische Analyse von "planko" (Boden) und "plafono" (Decke)	74
Terminologická analýza pojmů <i>strop</i> a <i>podlaha</i> v esperantu	74
SIMON, Karl-Hermann: <i>Lexicon silvestre</i> (Ls) sur CD	75
<i>Lexicon silvestre</i> (Ls) on CD-Rom	78
<i>Lexicon silvestre</i> (Ls) auf CD	78
Vícejazyčný slovník <i>Lexicon silvestre</i> (Ls) na CD	78
KAVKA, Josef: Fungoj mikroskope	79
Fungi under the microscope	87
Pilze mikroskopisch	87
Houby mikroskopicky	87

C: APLIKOJ DE ESPERANTO EN SCIENCO KAJ TEKNIKO (ĜENERALE)	89
APPLICATIONS OF ESPERANTO IN SCIENCE AND TECHNOLOGY (GENERAL)	89
ANWENDUNGEN DES ESPERANTO IN WISSENSCHAFT UND TECHNIK (ALLGEMEIN)	89
UŽITÍ ESPERANTA VE VĚDĚ A TECHNICE (VŠEOBECNĚ)	89
HASZPRA, Ottó: Sojlo sur Danubo	91
Sill in the Danube	100
Schwelle in der Donau	100
Práh v Dunaji	100
NITZSCHE, Frank: Psika stres – kiel regi ĝin	101
Stress – how to manage it	102
Psychischer Stress - wie ist er zu bewältigen	102
Duševní stres – jak jej zvládnout	103
PRERADOVIĆ, Ljubiša – VUJKOVIĆ, Zoran – ĐAJIĆ, VLADO: Antaŭvido de migreno ĉe malsanuloj aplikante la teknikojn <i>data mining</i> ...	104
Predicting migraine in patients using <i>data mining</i> techniques	105
Migränavorhersage bei Kranken durch Anwendung des Data Mining	105
Předvídání migrény u nemocných pomocí techniky <i>data mining</i>	105
CHRDLE, Petr: Turismo kaj vivomedio	106
Tourism and the environment	112
Tourismus und Umwelt	113
Turistika a životní prostředí	113
LEONOV, Bojidar: Juraj aspektoj de ekologia turismo	114
Legal aspects of ecological tourism	123
Rechtliche Aspekte des ökologischen Tourismus	124
Právní hlediska ekologické turistiky	124
BLANKE, Detlev: Nomoj de planlingvoj – tipologio	125
Names of planned languages – typology	133
Namen von Plansprachen – eine Typologie	133
Názvy plánových jazyků – typologie	133
WERNER, Jan: Ĉesigi la disipadon de fakula energio en la movado	134
Ending the waste of energy of specialists in the movement	137
Die Verschwendung der Energie von Esperanto-Fachleuten beenden	137
Ukončit plýtvání energií odborníků v hnutí	138
SACHS, Rüdiger: Scienca Revuo antaŭ sia centjariĝo	139
"Scienca Revuo" before its centenary	143

In 2 Jahren (2004) feiert Scienca Revuo ihr 100-jähriges Bestehen	143
Scienca Revuo před svým stým výročím	143

GIUHAT, Rodica: Rumänio preparas fervojan transporton por integriĝo en la gravaj koridoroj de la Eŭropa grandrapideca fervojreto	144
Rumania prepares its rail transport for integration into the major corridors of Europe's high-speed network	146
Rumänien bereitet seinen Eisenbahnverkehr auf die Integration in die Haupttrassen des europäischen Hochgeschwindigkeitsnetzes vor	146
Rumunsko připravuje železniční dopravu k zapojení do důležitých koridorů evropské rychlostní železniční sítě	146

6 Interlinguistik und Esperanto an Hochschulen

6.1 Vorlesungen und Esperanto-Kurse im Wintersemester 2005/06

Otto-Friedrich-Universität Bamberg, Sprachen- und Medientechnisches Zentrum (Angebot für Hörer aller Fakultäten): Esperanto (2 SWS, 2 ECTS-Punkte), *Armin Grötzner* (seit WS 2003/04 im Wechsel Anfänger und Fortgeschrittene).

Humboldt-Universität Berlin, Institut für deutsche Sprache und Linguistik (sowie Studium generale): „Auf der Suche nach der Universalsprache“, Vorlesung: *Dr. sc. Detlev Blanke*, 2 SWS

Technische Universität Berlin, Inst. f. Sprache u. Kommunikationswiss./ Romanistik u. allg. Linguistik Esperanto-Kurs, *Dipl.-Ing. Peter Kühnel*, 2 SWS.

Fachhochschule Oldenburg-Ostfriesland-Wilhelmshaven (Emden): Esperanto-Kurs, *Sebastian Kirf*, 2 SWS

Universität Münster: Institut für allgemeine Sprachwissenschaft: Esperanto-Kurs für Fortgeschrittene: *PD Dr. Dr. Rudolf Fischer*, 2 SWS.

Universität Paderborn, Institut für Kybernetik, Esperanto-Unterricht und Sprachkybernetik: *Dr. Věra Barandovská-Frank*, 2 SWS.

6.2 Diplomarbeit Kirf

Kirf, Sebastian (2005): Esperanto – Ein Beitrag zur Umsetzung der Agenda 21? Emden: Fachhochschule Oldenburg/Ostfriesland/Wilhelmshaven, 137 S.

(Über den möglichen Beitrag einer internationalen Plansprache [Beispiel Esperanto] zur Realisierung einiger Forderungen der 1992 in Rio beschlossenen Agenda 21, materialreiche CD dazugehörig. Kontakt: sebastian@kirf.de)

Herausgeber: Gesellschaft für Interlinguistik e.V. (GIL), Berlin. Adresse beim Redakteur. Nachdruck mit Quellenangabe gestattet. Belegexemplar erbeten. ISSN 1430-2888. Redakteur: Dr. sc. phil. Detlev Blanke, 1. Vorsitzender der GIL, Otto-Nagel-Str. 110, D-12683-Berlin, Tel. +49-30-54 12 633, Fax +49-30-54 56 742. dblanke.gil@snafu.de. Es werden in der Regel nur Materialien angeführt, die dem Redakteur vorliegen. Nicht gekennzeichnete Texte stammen vom Red. Zur GIL siehe www.interlinguistik-gil.de.
